

Kontakte zum Arbeitsamt können maßgeblich verbessert werden

Die Entwicklung der Arbeitsämter zu modernen Dienstleistern am Arbeitsmarkt ist seit längerem eine Forderung von Politik und Wirtschaft. Insbesondere sollen die Betriebe als Kunden der Arbeitsämter stärker in den Mittelpunkt rücken. Um den Reformprozess in der Arbeitsverwaltung zu unterstützen, wurde die Hartz-Kommission ins Leben gerufen, die im August 2002 ihr Konzept vorstellte. Dies gab den Anstoß, in der 10. Welle des IAB-Betriebspanels 2002 die Betriebe auch nach ihrem Verhältnis zum Arbeitsamt und seinen Leistungen zu fragen.

Als zentrale Ergebnisse dieser Untersuchung lassen sich festhalten:

- Über die Hälfte aller Betriebe in Ostdeutschland (57%), aber nur 40% der westdeutschen Betriebe haben telefonischen Kontakt zum Arbeitsamt.
- Regelmäßige persönliche Besuche von Mitarbeitern des Arbeitsamtes in den Betrieben sind eher selten.
- Die Betriebe in Ostdeutschland erhalten etwa doppelt so oft (21%) gelegentliche persönliche Besuche wie Betriebe in Westdeutschland (11%).
- Sowohl bei den persönlichen als auch bei telefonischen Kontakten mit dem Arbeitsamt macht etwa die Hälfte der Betriebe in Ost- und Westdeutschland eher positive Erfahrungen.
- Diese Kontakte mit dem Arbeitsamt werden von den westdeutschen Betrieben vorwiegend für die Personalsuche genutzt, während im Osten Informationen zu den finanziellen Leistungen des Arbeitsamtes im Vordergrund stehen.

Eine ausführliche Beschreibung hierzu ist im **Kurzbericht Nr. 8/23.6.2003** erschienen.

